

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und Verlagsabteilung des Postamtes entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Die Auer-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, vormals Auer-Verlag, Leipzig, Postfach 1000, am 1. Juli 1926.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Riesa. Postfach-Nr. 1000 am 1. Juli 1926.

Nr. 113

Dienstag, den 18. Mai 1926

21. Jahrgang

Mary mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Berlin, 17. Mai. Die Zentrumskolonnen des Reichstages beschloß in ihrer Sitzung am Sonntagabend, den bisherigen Reichsjustizminister Dr. Mary zu bitten, das Reichskanzleramt zu übernehmen. Dr. Mary begab sich darauf zum Reichspräsidenten und wurde von ihm beauftragt, als Reichskanzler das Kabinett in seiner bisherigen Zusammensetzung zu führen.

Zentrum und Deutsche Volkspartei.

Berlin, 18. Mai. Zwischen Vertretern der Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei fand heute Sonntag nachmittag eine Besprechung statt, die, wie verlautet, nachstehendes Ergebnis hatte: 1. Die bestehende Regierungskrise muß unbedingt gelöst werden, deshalb sind beide Parteien bereit, in ein Minderheitskabinett einzutreten. 2. Es besteht Übereinstimmung, daß die außen- und innenpolitische Lage mit möglichster Beschleunigung die Schaffung einer Regierung erfordert, die sich auf eine Mehrheit des Reichstages stützt. 3. Für die Mehrheitsbil-

dung können nur Parteien in Frage kommen, die die Rechtsgültigkeit der bestehenden internationalen Abmachungen anerkennen und für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr geben.

Das Kabinett bleibt. — Bell Reichsjustizminister.

Wie die Blätter schreiben, werde das neue Kabinett Mary bis auf eine Ausnahme dem Kabinett Luther entsprechen. Die einzige Veränderung werde der Eintritt des Abg. Bell als Reichsjustizminister und Winters für die besetzten Gebiete sein. Wie der „Montag“ meldet, werde der neue Reichskanzler Mary den Vorsitz in der Zentrumspartei und in der Reichstagsfraktion des Zentrums bis auf weiteres beibehalten. Es sei damit zu rechnen, daß das Kabinett sich noch im Laufe des heutigen Tages konstituiert und möglicherweise am Mittwoch die Erklärung der Reichsregierung vor dem Reichstag abgeben wird. Man werde dann möglichst rasch noch vor Pfingsten die Abstimmung über das Vertrauensvotum herbeiführen.

Vorteile bei Benutzung der Luftpost.

Unter dieser Überschrift bringt Paul Weste- Leipzig interessante Ausführungen in Nr. 9 der „Post reisender Kaufleute Deutschlands“, die wir hier wiedergeben.

Wenn auch die Benutzung der Luftpost von Jahr zu Jahr zugenommen hat, so darf doch nicht verschwiegen werden, daß noch mancher Brief und manches Paket zum Vorteil des Absenders und des Empfängers statt auf dem gewöhnlichen Wege weit besser mit dem Flugzeug befördert werden könnte. Da hiernach die Vorteile der Benutzung der Luftpost auch in unserem Leserkreis noch nicht genügend bekannt zu sein scheinen, dürfte eine kurze Darstellung hierüber nützlich sein.

Als die Einrichtung des Luftpostdienstes in Deutschland in den Jahren 1912/13 ins Leben gerufen wurde, hatte sie ein ganz anderes Gesicht als heute. Damals wurden für den neuen Zweig des Postbeförderungsdienstes nicht Flugzeuge, sondern die unseren Lesern noch in guter Erinnerung lebenden stolzen Doppeldecker-Luftschiffe der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft in Friedrichshafen (Bodensee) verwendet (Viktoria-Luise, Hansa, Schwaben, Sachsen usw.). Die an Bord dieser Luftschiffe eingerichteten Postdienststellen besaßen sich aber nur mit der Annahme und Bearbeitung von gewöhnlichen Briefen und Postkarten, die von den Luftschiffreisenden während der Fahrt abgefordert wurden. Zu einer der Allgemeinheit dienenden Einrichtung entwickelte sich die Luftpost erst nach dem Weltkrieg, als nach Schaffung von Flugzeuglinien die Auslieferung von Luftpostsendungen, zu denen u. a. auch Pakete und Zeitungen gehören, bei allen Postanstalten des Reichspostgebietes zugelassen wurde. Heute ist es möglich, eine ausführliche schriftliche Antwort auf einen mit der Frühpost eingehenden wichtigen Geschäftsbrief dem weit entfernten Absender noch am demselben Tage — u. U. schon wenige Stunden nach dem Eingang des Briefes — zuzulassen zu lassen. Telegraphische Anfragen können unter Benutzung der Luftpost schnellste ausführliche Erledigung finden. Muster von Waren oder diese selbst können noch am Tage des Eingangs der Anfrage oder des Auftrags unter Benutzung der Luftpost in die Hände des Auftraggebers gelangen. Sehr wichtig ist diese z. B. für die Verwendung von Arzneien, Maschinenteilen, Kraftwagenersatzteilen von geringem Gewicht, Büchern, leicht verderblichen Waren, Blumen, Früchten, Vorkriegsnachrichten, Dokumenten usw. Ist die Beförderung der Sendungen mit der Luftpost zwischen Aufgabes- und Bestimmungsort wegen Fehlens unmittelbarer Verbindungen nicht angängig, so bedeutet auch die streckenweise Benutzung der Flugzeuge neben der Eisenbahn nicht möglich, den Anschluß an den nächsten Dampfer noch zu erreichen, so gelingt dies häufig unter Benutzung der Luftpost. Ebenso ist es von erheblichem Nutzen, sich vom überseeischen Eingangshafen bis zum Bestimmungsort der Luftpost zu bedienen. Als Beispiel sei erwähnt, daß zwischen New York und San Francisco auf einer Entfernung von 4300 Kilometer ein ununterbrochener Tages- und Nachtluftpostdienst besteht, der die frühere Beförderungsbauer von fünf Tagen auf rund 84 Stunden herabgesetzt hat. Die Erzeugung der Schiffsbeförderung durch das im Flugzeug zur Verfügung stehende Schnellverkehrsmittel verdient besondere Beachtung. Soll zur Beförderung der Post die Luftbeförderung naturgemäß auf großen Entfernungsstrecken oder, wenn es sich um die Überbrückung schwieriger Geländeverhältnisse oder in Gegenden mit unzureichend ausgebautem Eisenbahnnetz handelt.

Für die jetzt beginnende Flugzeit sind zwischen deutschen und ausländischen Städten eine größere Zahl von Luftpostlinien, deren Benutzung infolge der Länge der Strecken besonders große Vorteile bietet, vorgegeben und zum Teil schon eingeleitet; es seien folgende genannt: Berlin—Dannover—Amsterdam—London: Beförderungsbauer rund 9 1/2 Stunden; Berlin—Magdeburg—Helm—London: Beförderungsbauer rund 9 1/2 Stunden; Berlin—Saale—Erfurt—Stuttgart—Bamberg: Beförderungsbauer rund 7 Stunden; Berlin—Leipzig—Halle (Saale)—Hartberg—München—Innsbruck: Beförderungsbauer rund 7 Stunden; Leipzig—Halle (Saale)—Cassel—Dortmund—Essen—Mülheim—Rotterdam—London: Beförderungsbauer 11 1/2 Stunden; Dresden—Berlin—Lübeck—Kopenhagen—Köln: Beförderungsbauer 8 Stunden; Stettin—Breslau—Halle (Saale)—Helm—London: Beförderungsbauer 12 1/2 Stunden; London—Amsterdam—Bremen—Hamburg—Kopenhagen—Köln: Beförderungsbauer 11 Stunden.

Die Deutsche Reichspost ist fortgesetzt bemüht, den Luftpostdienst weiter auszugestalten. Im laufenden Jahre soll insbesondere der Nachtflugverkehr, der für die Beförderung eiliger Sendungen, u. a. auch der Morgengzeitung, sehr wichtig ist, ausgebaut werden. Im Jahre 1926 haben Nachflüge bereits auf den Strecken Berlin—Barnen—Stettin—Hamburg, Kopenhagen—Köln, sowie Berlin—Hamburg bestanden. Für die kommende Flugzeit sind u. a. Nachflüge auf der Strecke Berlin—Danzig—Königsberg (Pr.)—Königs—Smolensk—Moskau in Aussicht genommen (ab Berlin 9 Uhr nachts, an Moskau 5,30 Uhr nachts; ab Moskau 8 Uhr nachts, an Berlin 8 Uhr vorm.).

Die bisher erzielte Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit der Luftpostbeförderung sind durchaus befriedigend. Der Wissen-

Vor schweren Kämpfen in Warschau.

Haller gegen Pilsudski. — Gründung einer Nationalgarde.

Paris, 18. Mai. Dem „New York Herald“ wird aus Warschau gemeldet, es werden Truppen gegen General Haller geschickt, der mit einem Heer von 10 000 Mann gegen Warschau vorrückt. Man rechnet für heute oder morgen mit einer Entscheidungsschlacht zwischen den beiden Heeren. Nichtsdestoweniger werden alle Bemühungen unternommen, um zu einer Verständigung zu gelangen.

Danzig, 18. Mai. „Gdansk“ meldet aus Thorn unter dem 14. Mai: Heute traf hier General Joseph Haller ein. Er pflog Beratungen mit den Wojwoden und dem Ausschuss für militärische Ausbildung über Schaffung einer Nationalgarde.

Ruhe in Warschau.

Warschau, 18. Mai. In den heutigen Morgenstunden war bereits zu bemerken, daß die Bevölkerung sich zum größten Teil beruhigt hatte. Eine große Anzahl Geschäfte, die in den letzten Tagen geschlossen hatten, waren heute wieder geöffnet, nachdem Pilsudski in einem Dekret erklärt hatte, daß die Polizei dafür Sorge tragen werde, die Ruhe in der Stadt aufrechtzuerhalten. Nur ein Teil der Banken war noch geschlossen, wahrscheinlich aus Angst vor Plünderungen. Beruhigend wirkte hauptsächlich die Nachricht des „Robotnik“, daß der Streik zurückgezogen worden sei. Dagegen hört man von Zeit zu Zeit, hauptsächlich in den Nachtstunden, nicht weit von der Stadt Schießen.

Empfang landsmannschaftlicher Verbände in der Reichskanzlei.

Berlin, 18. Mai. In der Reichskanzlei fand heute nachmittag zur Erinnerung an die Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten ein Empfang von Vertretern landsmannschaftlicher Verbände mit Tee im Park statt. Vom Reichskabinett waren vertreten der stellvertretende Reichskanzler Reichswehrminister Dr. Gessler, der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Reichsjustizminister Dr. Mary und Reichsminister Dr. Kall, ferner nahmen noch Vertreter der preussischen Regierung an dem Empfang teil. Der stellvertretende Reichskanzler Reichswehrminister Dr. Gessler begrüßte die Erschienenen im Namen der Reichsregierung und sprach ihnen herzlichsten Dank und Anerkennung für die während und nach der Abstimmung in den Grenzgebieten geleistete außerordentlich wertvolle Tätigkeit zur Erhaltung des deutschen Volkstums aus. Für die Landsmannschaften, die aus der Zeit der Abstimmungen stammen und für die gesamten Grenzgebiete des deutschen Reiches gaben der erste Vorsitzende der Vereinigten Verbände Heimattreuer Oberschlesier, preussischer Landtagsabgeordneter Fabrikdirektor Dr. Alt und für die Gesamtheit aller übrigen deutschen Landsmannschaften insbesondere der Binnendeutschen und der Westlichen der Vorsitzende des Westauschusses des Reichsverbandes der Rheinländer Präsident a. D. Dr. Kaufmann-Berlin den Sorgen und Hoffnungen der Grenzgebiete, die Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes seien, Ausdruck.

Beendigung des Londoner Dockarbeiterstreiks.

London, 18. Mai. Der Streik der Dockarbeiter ist beigelegt worden. Für die allmähliche Wiederaufnahme der Arbeit sind vorläufige Abkommen getroffen worden. Die Bedingungen für die Einigung richten sich genau nach denjenigen des Abkommens mit den Eisenbahnern. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden. Die Verhandlungen zwischen den Dockarbeiter-Vertretern und den Gewerkschaften der Dampfer haben noch zu keiner Einigung geführt.

Die Kosten des englischen Streikes.

London, 17. Mai. Der Arbeiterführer Cramp berechnet die Unkosten des Streiks für die nationale Eisenbahnerunion auf eine Million und für die Eisenbahngesellschaften auf 6 1/2 Millionen Pfund.

Vor dem Zusammentritt der Abrüstungskonferenz.

Genf, 18. Mai. Graf Bernstorff, der Führer der deutschen Delegation bei der am Dienstag beginnenden ersten Tagung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz, ist in Begleitung von Geheimrat Billow, dem Leiter der Botschaftsabteilung im Auswärtigen Amt, und verschiedenen militärischen Sachverständigen heute abend hier eingetroffen.

Der letzte Sultan der Türkei gestorben.

Paris, 18. Mai. Nach einer Havasmeldung aus San Remo ist der letzte Sultan der Türkei, Mehmed VI, vergangens Nacht am Herzschlag gestorben.